

## Das Umweltjournal des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Radkersburg

### AWV Vorstand gewählt



v.l.n.r.: Bgm. Tschiggerl, Bgm. Schweigler, Bgm. Tomschitz,  
GK Solderer, Obm. Bgm. Doupona, BH HR Majcan, AWV Leiter Haiden

#### Neuer Vorstand des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Radkersburg gewählt!

**Juli 2010:** In der konstituierenden Verbandsversammlung wurde Josef DOUPONA, Bürgermeister der Marktgemeinde Klöch als Obmann wiedergewählt. Ihm zur Seite stehen als Obmannstellvertreter Heinrich TOMSCHITZ, Bürgermeister der Gemeinde Deutsch Goritz, als Kassier Prokurist Josef GALLER, Bürgermeister der Stadtgemeinde Mureck und die weiteren Vorstandsmitglieder Johann SCHWEIGLER, Bürgermeister der Marktgemeinde Mettersdorf, Ing. Dietmar TSCHIGGERL, Bürgermeister der Marktgemeinde Halbenrain und Anton SOLDNERER, Gemeindegassier der Marktgemeinde St. Peter a.O.

Schon 20 Jahre unterstützt der Abfallwirtschaftsverband vor allem die Gemeinden des Bezirkes Radkersburg. Viele Projekte konnten in dieser Zeit umgesetzt werden. Das reicht von diversen Schulprojekten, wie „Emil“ und Einführung von neun Sammelfraktionen bis hin zu günstigen Vertragsabschlüssen, wovon auch die Bevölkerung profitiert. Für die Abfallberatung steht nach wie vor ein fachkundiges Team zur Verfügung: Leiter Ing. Wolfgang Haiden und Umweltberater Rupert Tamisch kümmern sich um alle abfallwirtschaftlichen Anliegen.

Gleich zu Beginn der neuen Periode steht der AWV Radkersburg vor größeren Herausforderungen: Gilt es doch die neue arbeitsintensive Abfallbilanz Verordnung in den einzelnen Gemeinden optimal umzusetzen. Gemeindekooperationen initiieren, Synergien finden und die weitere Optimierung der Abfallsammelinfrastruktur sind die wichtigsten Ziele auch für die nächsten 5 Jahre.

#### Die grundlegenden Ziele des Abfallwirtschaftsverbandes sind:

- Der Abfallwirtschaftsverband Radkersburg möchte mit seinen Tätigkeiten die Lebensqualität im Bezirk erhalten und weiter verbessern.
- Mit Maßnahmen/Projekten wie: Abfallvermeidung, -trennung und letztendlich ordnungsgemäßer Abfallentsorgung soll die Umwelt entlastet werden, um damit den Bewohnern des Bezirkes eine nachhaltig hohe Lebensgrundlage bieten zu können.
- Die hohe Sperrmüllmenge soll durch striktere Trennung spürbar reduziert werden.
- Durch verstärkte Mengenbündelung soll eine optimale gemeinsame Vermarktung der Abfallwertstoffe erreicht werden.
- Die im AWV Radkersburg gestartete Energievision 2025 „100% eigene Energie“ soll mit verschiedensten Maßnahmen weiter vertieft werden.

© wh

### Meine Meinung...

Bgm. Josef Doupona  
Obmann  
des AWV Radkersburg



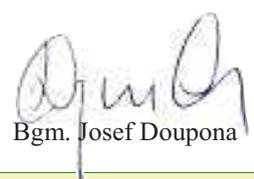
Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!  
Liebe Jugend!

Als wiedergewählter Obmann des AWV Radkersburg möchte ich mit meinen Vorstandskollegen die erfolgreiche Arbeit für die Gemeinden fortführen. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Oberste Ziele des AWV sind: die Müllvermeidung und -trennung zu forcieren, Beratungstätigkeiten in Schulen, Betrieben und Gemeinden anzubieten, Projekte wie „G'scheit feiern“ fortzusetzen, um so eine saubere, umweltfreundliche und lebenswerte Heimat zu erhalten. Klimaschutz und Energieeffizienz dürfen keine leeren Worte sein und hängen mit Verantwortung gegenüber unserer nächsten Generation zusammen.

Die Vergangenheit lehrt uns, Dinge sinnvollerweise gemeinsam zu organisieren. Ich sehe in den ständigen Veränderungen unserer Zeit die Notwendigkeit, auf diese zu reagieren und auch Neues zuzulassen. Ein großes gemeinsames Altstoffsammelzentrum (ASZ), (Bericht Seite 2) als Ergänzung zu den bestehenden Gemeinde-ASZ könnte ein zukunftsweisendes Projekt mit vielen Vorteilen für unsere Bürgerinnen und Bürger sein. Die Menschen in unseren Gemeinden müssen aber immer im Vordergrund stehen!

Ich bedanke mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern des Bezirkes Radkersburg für ihr Mitmachen und freue mich auf ein gutes Miteinander in den kommenden Jahren.



Bgm. Josef Doupona



# Kurzinfos Supermarkt der Abfälle

⇒ **Jedes Blatt Papier hat 2 Seiten**  
 ... die Wurst hat zwei Enden - wir alle kennen diese und andere Redensarten. Und sie stimmen wirklich: Ein Blatt Papier kann auch auf der Rückseite bedruckt, beschrieben oder bemalt werden!  
 Somit sparen wir Unmengen an Papier und Rohstoffressourcen.

⇒ **Computer Peripherie**  
 Drucker, Scanner und andere Gerätschaften laufen oft ständig, ohne wirklich benötigt zu werden. Es reicht diese erst für den eigentlichen Gebrauch zu aktivieren. Standbybetrieb verbraucht (zu) viel kostbaren Strom!



⇒ **Waschmittel**  
 Aktuelle Waschmittel versprechen schon bei niedrigen Temperaturen alles sauber zu kriegen. Das spart Energie, weil das Waschwasser nicht auf hohe Temperaturen aufgeheizt werden muss.

⇒ **Termin**  
**Faire Woche Steiermark**  
 Infos, Workshops, Präsentationen. Die Veranstaltung findet vom 27. Sep. bis 1. Okt. 2010 statt.  
 Während der Fairen Woche Steiermark finden zahlreiche Workshops für Schulklassen statt. Schwerpunkt ist am 30.9.2010 der Fairtrade-Tag des Landes Steiermark in der Grazer Burg. Dabei steht - anknüpfend an die Fußball-WM 2010 - das Thema „Afrika“ im Vordergrund. Schulklassen werden „interaktive Führungen“ geboten, außerdem werden entwicklungspolitische Kurzfilme gezeigt.  
 Infos unter: [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at)

⇒ **Fair Trade: Umsätze steigen!**  
 12 % mehr Umsatz im ersten Halbjahr 2010! Fair Trade Kaffee, Blumen und Fruchtsäfte sind für den positiven Trend hauptverantwortlich. Wer fair kauft, bekommt neben Qualität auch ein gutes Gefühl.



„I have a dream“ ist wohl einer der einfachsten und bekanntesten Zitate der modernen Zeit. Träume sind wichtig für die Entwicklung des Menschen, sonst würden wir wahrscheinlich noch immer auf Bäumen herumturnen. Auch in der Abfallwirtschaft gibt es eine stetige Weiterentwicklung und Vieles hat wahrscheinlich mit Träumereien angefangen. Sogenannte Entscheidungsträger erkennen immer stärker, dass unsere heutigen Abfälle die Ressourcen der Zukunft sind! Deshalb werden schon jetzt entsprechende Weichen gestellt.

Eine verantwortungsvolle Entsorgung gehört - neben einer optimalen Versorgung der Bevölkerung - zu den wichtigsten Aufgaben der heutigen Zeit - nicht nur wegen des erzielbaren Profites! Die Abfallmengen steigen fast schon bedrohlich an. Im Altstoffsammelzentrum kann der Abfall zum Teil nur mehr übernommen werden, eine optimale Trennung ist auf Grund des großen Andranges in kurzer Zeit und der hohen Menge nur mehr bedingt möglich. So gehen viele wertvolle Rohstoffe unwiederbringlich verloren, die uns aber vielleicht zukünftig einmal fehlen werden. Wie lange können wir uns das noch leisten? Es gibt aber abfallwirtschaftliche Entwicklungen, die hier ansetzen und Lösungsvarianten bieten.

Eine kurze Geschichte: Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit bei Ihnen zu Hause angefallenen Abfällen praktisch „einkaufen“. Nur dass Sie nicht Produkte mitnehmen, sondern abgeben. Sie laden also den angefallenen Abfall in Ihr Auto und bringen diesen in ein großes Sammelzentrum im Bezirk. Viele Abfälle haben Sie nicht, weil ähnlich wie ein Supermarkt, das Sammelzentrum gut erreichbar ist und täglich geöffnet hat - auch Samstags! So können Sie - auch im Vorbeifahren - jederzeit Abfälle abgeben. Im Sammelzentrum angekommen, nehmen Sie ein „Einkaufswagen“ und legen Ihre mitgebrachten Abfälle hinein. Bequem durchschreiten Sie das Sammelzentrum und geben Ihre Abfälle in die vorgesehenen Behälter. Trotz der sehr

großen Annahmepalette fällt es Ihnen durch die besonders gute Kennzeichnung und ein ausgeklügeltes System nicht schwer, den richtigen Sammelbehälter für den jeweiligen Abfall zu finden. Außerdem sind Sie ein echter Profi, was die Abfalltrennung angeht! Für die wenigen verbleibenden Fragen stehen Ihnen auch MitarbeiterInnen mit Rat und Tat zu Seite. Und so sind Sie auch in kürzester Zeit mit Ihrer ganz persönlichen Abfallentsorgung fertig und können entspannt den anderen „Kunden“ bei Ihren Tätigkeiten zusehen. Dabei bemerken Sie, dass auch größere Mengen an Abfällen genauestens getrennt werden und entsprechend große Sammelbehälter und Pressen vorhanden sind. Da Sie meist nicht abgeneigt sind, gut erhaltene gebrauchte Dinge weiter zu verwenden, schauen Sie noch einen kurzen Augenblick im „Gebrauchwarenlager“ des Sammelzentrums vorbei, wo diverse Artikel fein säuberlich aufgestellt sind, bereit zur Weiterverwendung. Sie werden fündig und nehmen ein kleines Kinderfahrrad mit. „Genau das Richtige zum Fahrradfahren lernen“, denken Sie noch und überlegen, welche Produkte Sie noch im richtigen Kaufhaus einkaufen müssen. Leider gibt es im Sammelzentrum keine Butter zu kaufen .....

Und, was sagen Sie jetzt: „Schöne Geschichte, aber in der Realität gibt's das nicht“? Doch! Diese Form der bürgerfreundlichen Abfallentsorgung existiert bereits in einigen Regionen von Österreich! Außerdem werden viele Synergien der Gemeinden genutzt und dies ist ganz im Sinne der „Kleinregionen“ oder „RegionNext“. Der große Zustrom zu solchen Bezirkszentren gibt eine hohe Bürgerzufriedenheit wieder und bestätigt auch die Richtigkeit des dort eingeschlagenen Weges, findet Ihr  
 Ing. Wolfgang Haiden, Umweltberater



Das Leben ist bestimmt von Veränderungen. Sonst gibt es keine Weiterentwicklung!



# Der „Gelbe Sack“ Herbst-Häckseldienst

Die Mengen an Kunststoffverpackungen steigen und steigen. Gelbe Säcke gehen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Wir wollen aufzeigen was mit den Gelben Säcken geschieht.



Alle 6 Wochen werden die Gelben Säcke eingesammelt - wie praktisch - und zu einer Sortieranlage gebracht. Dort geht es Ihren Gelben Säcken an den Kragen! Alle Säcke werden aufgerissen und der Inhalt wird aufgelockert über ein Sortierband gefahren. Am Sortierband stehen ArbeiterInnen und sortieren den Kunststoff nach Kategorien. Zum Beispiel kommen farbige und durchsichtige PET Flaschen extra, auch verschiedene Arten von Kunststofffolien werden aussortiert. Auch Ihre leere Duschgel-Verpackung findet einen eigenen Platz in der Sortierstraße. Sortiert wird nach den verschiedenen Kunststoffsorten die es gibt, denn Plastik ist nicht gleich Plastik!

Der kleine Anteil an Kunststoff, der am Sortierband nicht aussortiert wird, geht meist in die Verbrennung. ABER alle aussortierten Kunststoffe gehen in eine weitere Verwertung! Je besser und sortenreiner das Sammelmateriale ist, desto besser kann es verwertet werden. Daher achten Sie bitte darauf, was bzw. was nicht in den Gelben Sack gehört. Dann gibt es ein Sammelergebnis, das sich sehen lassen kann!

Das richtige Trennen Ihrer Abfälle macht Sinn, somit tragen Sie dazu bei, dass die Wertstoffe aus dem Abfall recycelt und Rohstoffe gespart werden können.

**Das Abbrennen von biogenen Materialien ist mit Ausnahme von Brauchtumsfeuern ganzjährig verboten!!!**



Kommunalhäcksler des Abfallwirtschaftsverband Radkersburg

Deshalb bietet der AWV Radkersburg schon seit Jahren einen mobilen und für private Haushalte kostenlosen **Häckseldienst für Baum- und Strauchschnitt** an. Sammeln Sie das Häckselgut an einem Platz, den wir mit dem Häcksler und Traktor leicht erreichen können. (siehe Bild)

**Sie sollten beim Häckseln anwesend sein.** Ist dies nicht möglich, helfen Ihnen die Mitarbeiter der Lebenshilfe Radkersburg gerne. Die Organisation übernehmen wir für Sie. **Bei Bedarf** machen Sie einen entsprechenden Vermerk (**Ja** ) auf dem Anmeldeabschnitt. Für die Hilfskräfte bekommen Sie eine gesonderte Rechnung. Kosten des gesamten angeforderten Hilfskräfteteams: 35 € pro Stunde.

Der Häckseldienst **startet Mitte Oktober**. Bitte senden Sie uns Ihre **Anmeldung spätestens bis Donnerstag, 7. Oktober 2010**.

**Wichtig!** Bitte geben Sie uns Ihre Telefonnummer bekannt, damit wir Sie verständigen können, wenn wir zu Ihnen häckseln kommen!

Weitere Informationen, Bilder und ein online Anmeldeformular finden Sie auch im Internet unter [www.awv-radkersburg.at](http://www.awv-radkersburg.at)!

## Zum Nachdenken!



### Häckseldienst Anmeldeabschnitt

**Absender:** \_\_\_\_\_

**Bitte vollständig ausfüllen!**

**Telefon:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_

**ungefähre Häckselmenge:** \_\_\_\_\_

**Hilfskräfte:** Ja  nein

**Bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an den AWV zurückschicken**

Unsere Adresse:

**AWV Radkersburg**  
Siedlung 67  
A - 8093 St. Peter a.O.

**Einsendeschluss:**  
**7. Oktober 2010**



## EMIL kommt wieder!

„EMIL die Flasche“ kommt heuer zum dritten Mal zu den Taferlklassler im Bezirk Radkersburg.

Zum dritten Mal in Folge ermöglicht der Abfallwirtschaftsverband mit freundlicher Unterstützung der AGR (Austria Glas Recycling) das Projekt „EMIL die Flasche“ für Taferlklassler.

Mehrweggebinde sind generell stark rückläufig. Getränke findet man kaum noch in Mehrwegverpackungen. Gerade an Schulen ist es aber so, dass Schüler für jeden Schultag oft ihr Pausengetränk und/oder Jause im Handel kaufen. Diese stecken meist in Wegwerfverpackungen. Der AWW Radkersburg wollte den Kindern eine Möglichkeit bieten, etwas gegen das tägliche „Wegwerfen“ zu tun. „EMIL - die Flasche“,

eine Glasflasche in einer bruchsicheren Hülle, ist die perfekte Lösung. In dieser trendigen Flasche können die Kinder ihr Wunschgetränk immer wieder neu einfüllen und so aktiv zur Abfallvermeidung beitragen.

Ziel dieser Aktion ist es, alle Schulanfänger im Bezirk Radkersburg mit einem „Jausenset“ auszustatten. Zusätzlich wird mit den Schulanfängern das richtige Abfalltrennen geübt und ihnen das Abfalltrennsystem, welches damals mit „MISTI - Dem Abfallmeitser“ gebaut wurde, näher gebracht.



**TRENNEN SIE SICH EISKALT**  
VON IHREM ALTEN KÜHLSCHRANK!

Die Kühlschrank-Tauschaktion des UFH (Umweltforum Haushalt) geht in die nächste Runde: Bis zu 100 Euro gibt es für den Austausch alter Kühl- und Gefriergeräte gegen neue, energiesparende A++ Geräte.

Seit 1. September 2010 läuft die Neuauflage der erfolgreichen Gerätetausch-Aktion. Mit der Initiative wird wieder der Austausch alter Kühl- und Gefriergeräte gegen energiesparende A++ Geräte aller Hersteller gefördert. Bis 15. November 2010 (Rechnungsdatum) bzw. so lange das Geld reicht (2.000.000 Euro) erhalten Konsumentinnen und Konsumenten für den Kauf eines neuen Modells der höchsten Energieeffizienzklasse und bei gleichzeitiger Rückgabe eines Altgerätes eine einmalige Prämie von 50 Euro (für Geräte bis 90 cm Höhe) bzw. 100 Euro (für Geräte über 90 cm Höhe und Gefriertruhen).

Ziel der Trennungsprämie ist, den Energiebedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und dabei gleichzeitig Stromkosten zu sparen. Darüber hinaus wird mit der Aktion der Energieeffizienzgedanke in unserer Gesellschaft nachhaltig verfestigt.

Weitere Infos auf: [www.ufh.at](http://www.ufh.at)  
oder: [www.trennungspraemie.at](http://www.trennungspraemie.at)

## Klimawandel in der Schultasche

Clever einkaufen für die Schule macht es möglich! Erstmals Umweltzeichenschulhefte in ganz Österreich

Österreichweit packen mehr als 1,1 Mio. SchülerInnen nun wieder ihre Schultaschen. Für rund 82.000 ist es das erste Mal. Sie sind die kleinsten VerbraucherInnen mit ihren neuen Heften, Schreib- und Malsachen, Taschen und Mappen. In Summe werden Tausende Tonnen an Malfarben, Klebstoffen, Schreibgeräten und Papier (Schulheften) für den Unterricht benötigt. Erfreulich ist daher der Trend bei den Herstellern, vermehrt auf umweltfreundliche Artikel Wert zu legen, also auf solche, die abfallarm sind und das Klima weniger belasten als andere Schulartikel.

Das herausragendste Beispiel findet sich heuer unter den Schulheften. Es gibt sie wieder im Handel zu kaufen: die Hefte mit dem Österreichischen Umweltzeichen. Die Initiative des Lebensministeriums „Clever einkaufen für die

Schule“ freut sich ganz besonders über diesen Erfolg. Möglich geworden ist diese Wende, durch die Umstellung der Produktion beim größten Österreichischen Schulheftehersteller. Dadurch kamen auf einen Schlag 7,5 Mio. Hefte mit dem Umweltzeichen in den Papierhandel. Zu erkennen sind die Hefte am bekannten „Hundertwasser-Zeichen“ das noch dazu heuer sein 20 jähriges Jubiläum feiert. Mit zwei weiteren kleinen Österreichischen Herstellern aus Vorarlberg und der Steiermark von Umweltzeichen-Heften sind somit mehr als die Hälfte des Jahresbedarfs von 13 bis 15 Mio. Stück, nun aus bester Recycling-Qualität. Dieser hohe Anteil an Umweltzeichen-Heften ist in Europa einmalig!

Die Herstellung von Recyclingpapier benötigt im Vergleich zu der von konventionellen Heften (aus frischer Faser) nur rund ein Drittel der Wassermenge und nur etwa die Hälfte der Energie. Das Abfallaufkommen wird verringert, weniger Transporte sind notwendig - der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinkt deutlich! Umweltzeichenschulhefte garantieren Top-Qualität. Bei diesen Heften wird nämlich die Gebrauchstauglichkeit geprüft. Daher gibt es kein Zerrinnen der Tinte, die Papierstärke und auch die Weiße passt.

Alle Umweltzeichen-Hefte und andere von der Initiative Clever einkaufen für die Schule empfohlenen Produkte gibt es auf der Homepage: [www.schuleinkauf.at](http://www.schuleinkauf.at).



 **richtig sammeln ist doch logisch!**  
[www.richtig sammeln.at](http://www.richtig sammeln.at)

  
Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

I M P R E S S U M  
RADKERSBURGER UMWELTFORUM HERBST 2010  
Herausgeber: AWW Radkersburg ♦ Redaktion: Ing. Wolfgang Haiden, Rupert Tamisch  
Anschrift: Abfallwirtschaftsverband Radkersburg, Siedlung 67, A-8093 St. Peter a.O.  
Telefon: 03477/3454-0 ♦ Fax: 03477/3454-13 ♦ Homepage: [www.aww-radkersburg.at](http://www.aww-radkersburg.at)  
E-Mail: [aww.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at](mailto:aww.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at)